

Jahresbericht 2006

Chronik

In der Türkei sterben am 5. Januar drei Kinder an der Vogelgrippe. Sie sind die ersten Opfer ausserhalb Ostasiens, die dem H5N1-Virus erliegen.

Am 9. Januar startet die Migros einen Versuch mit der Abgabe von rezeptpflichtigen Medikamenten.

Am 20. Januar tritt der Konzernchef der Swisscom, Jens Alder, zurück. Bei den palästinensischen Wahlen erringt am 26. Januar die extremistische Hamas einen überwältigenden Sieg. Ende Januar eskaliert in der islamischen Welt eine Welle des Protests über Karikaturen zu Mohammed, die im September 2005 in einer dänischen Zeitung erschienen waren.

Am 3. Februar erlässt der Kanton Zug als erster Kanton Tempo 80 auf seinen Autobahnen, wegen des wetterbedingten Feinstaubes. Zehn weitere Kantone schliessen sich an. Dank der wochenlangen Kälte sind in der Schweiz zahlreiche Seen zugefroren und für die Begehung freigegeben worden. Auf der ostdeutschen Insel Rügen werden am 14. Februar vier tote Schwäne gefunden, die am Vogelgrippevirus gestorben sind. Zehn Tage später erreicht die Vogelgrippe den Bodensee. Am 21. Februar gibt die Schweizer Post bekannt, dass sie nach dem Postautobetrieb auch die Paketpost auslagern will. Am 28. Februar findet der traditionelle Fasnachtsball in der Turnhalle der Klinik Königsfelden und am 2. März im Reusspark statt.

Zum Ende des meteorologischen Winters erklären die Wissenschaftler den Winter 2005/2006 zum kältesten seit 1984/85. Am 5. März erlebt die Schweiz einen Schneefallrekord. In Zürich werden 54 cm Neuschnee gemessen. Am 9. März verabschieden die beiden Kammern des französischen Parlaments das Gesetz zur Flexibilisierung des Arbeitsrechts für Berufsanfänger. Dagegen entzündet sich heftiger Widerstand, der zu ausgedehnten Strassendemonstrationen und Blockaden führt. Slobodan Milosevic, der Ex-Präsident Jugoslawiens, wird in seiner Zelle im Gefängnis in den Niederlanden tot aufgefunden. Am 31. März erhebt die Staatsanwaltschaft Zürich Anklage gegen 19 Personen im Zusammenhang mit dem Untergang der Swissair. André Hug, der Verwaltungsdirektor der PDAG, wird auf

den 1. April Verwaltungsdirektor des Kantonsspitals Bruderholz BL. Die israelische Regierung bricht am 10. April die Kontakte zur neu gewählten Hamas-Regierung ab. Die EU und die USA stoppen ihre Zahlungen an die palästinensische Verwaltung, da die Hamas das Existenzrecht Israels nicht anerkennen will. Bei den Wahlen in Italien wird am 10. April das Mitte-Links-Lager Romano Prodis als Sieger über Berlusconi Casa delle libertà hervor. Am 18. April führen anhaltende schwere Regenfälle zu schweren Überschwemmungen entlang der Donau. In der Schweiz sind die Pegelstände der Juraseen weit über dem Normalstand. Bundesrat Deiss kündigt am 27. April seinen Rücktritt an. Im Rahmen der Zürcher 1.-Mai-Feiern kommt es zu massiven Ausschreitungen von Linksaktivisten. Die Rede von Bundesrat Leuenberger muss abgebrochen werden. Am 1. Mai wird das Maibaumfest der Klinik Königsfelden gefeiert. Das Schweizer Stimmvolk nimmt am 21. Mai die neue Verfassung mit über 80 Prozent Ja-Stimmen an. Am 26. Mai beschliessen Basel und Bern, ein gemeinsames Herzzentrum an den beiden Universitätsspitalern zu betreiben. Anfang Juni muss die Gotthard-Autobahn bei Gurtnellen wegen eines Steinschlages geschlossen werden. Am 8. Juni beginnt in Deutschland die Fussball-Weltmeisterschaft. Die Bundesversammlung wählt am 14. Juni die Aargauer CVP-Nationalrätin Doris Leuthard zur Bundesrätin. Am 23. Juni werden bei Gurtnellen 5500 Kubikmeter Fels gesprengt, deretwegen die Gotthard-Autobahn wochenlang gesperrt war. Palästinensische Kämpfer greifen am 25. Juni einen israelischen Grenzposten an, erschliessen zwei Soldaten und entführen einen dritten. Als Antwort auf die Entführung marschiert am 28. Juni die israelische Armee im Gazastreifen ein und nimmt 8 Minister des palästinensischen Kabinetts und 20 Parlamentarier der Hamas fest. Am 29. Juni erklärt der Supreme Court in Washington, die Militärtribunale in Guantanamo für unrechtmässig. Italien wird am 9. Juli durch einen Sieg im Penalty-Schiessen in Frankreich Fussball-Weltmeister. Der libanesische Hizbullah entführt am 12. Juni zwei israelische Soldaten nach Libanon. Israel reagiert mit einem Truppeneinmarsch, intensiven Luftangriffen und systematischer Zerstörung der Infrastruktur Libanons. Ein Seebeben vor Javas Südküste führt zu einem Tsunami, dem am

17. Juli über 300 Menschen zum Opfer fallen. Die Swiss meldet am 27. Juli erstmals einen Gewinn von 98 Millionen Franken für das erste Halbjahr. Am 28. Juli wird das Gartenfest der Klinik Königsfelden gefeiert. Am 1. August geht eine siebenwöchige Hitzeperiode in der Schweiz zu Ende, die unserem Land den heissesten Juli seit 1894 beschert hatte. Bei Einschlägen von Raketen des Hizbullah in Nordisrael kommen am 3. August sieben Personen ums Leben. Israel bombardiert erneut die südlichen Stadtteile Beiruts und zahlreiche Ziele in anderen Teilen Libanons. Die britische Polizei verhaftet am 10. August 24 muslimische Terrorverdächtige und verhängt die höchste Alarmstufe im Luftverkehr, der praktisch zum Erliegen kommt. Am 14. August tritt nach einer Einigung im Sicherheitsrat nach 33 Tagen Krieg im Libanon eine Waffenruhe ein. Am 18. August wird in Königsfelden das neue Begegnungszentrum feierlich eingeweiht und vom Personal mit einem grossen Fest in Besitz genommen. Die 18-jährige Natascha Kampusch kann sich am 23. August nach 8-jähriger Gefangenschaft im Keller eines Hauses befreien. Ende August wird bekannt, dass im Juli ein 5-jähriges Mädchen in Rhäzüns von zwei Schülern im Alter von 13 und 11 Jahren vergewaltigt worden sei. Nebst den verschiedenen Tanznachmittagen auf den Langzeit- und Gerontostationen und zwei Discoververanstaltungen während des Jahres organisiert die Bewegungstherapie am 31. August ein Sommerfest mit Disco. Auf den Kanarischen Inseln gehen am 3. September 876 afrikanische Migranten an Land. Seit Jahresbeginn sind dort über 21 000 angekommen. Am 6. September suizidiert sich in München ein Fleischgrosshändler, der jahrelang grosse Mengen verdorbenen Fleisches falsch deklariert und in Umlauf gebracht hatte. Anlässlich seines Besuchs in Bayern hält Papst Benedikt XVI am 12. September einen Vortrag, in dem ein islamkritisches Zitat die muslimische Welt erregt. Ernesto Bertarelli, der Besitzer von Serono, verkauft sein Biotech-Unternehmen am 21. September für 16,6 Milliarden Franken. Am 24. September werden bei der eidgenössischen Volksabstimmung die Vorlagen für ein neues Asylgesetz und das Ausländergesetz deutlich angenommen. Die Initiative, die die Nationalbankgewinne zur Sanierung der AHV hätte verwenden wollen, wird abgelehnt. Bundesrat Blocher löst beim Be-

such am 4. Oktober in der Türkei mit Aussagen über die Antirassismus-Strafnorm in der Schweiz einen Wirbel aus. Der Bundesrat beschliesst am 25. Oktober, die Bildungsausgaben von 2008 bis 2011 statt um 4,5 um jährlich 6 Prozent zu erhöhen. Am 1. November – 20 Jahre nach dem Chemie-Unfall von Schweizerhalle – wird der Rhein wieder als lebendiger Fluss gepriesen. Eine Panne in einer Stromleitung in Nordwestdeutschland am 4. November hat einen Stromausfall in weiten Teilen Westeuropas zur Folge. Am 6. November treten die neuen Vorschriften für Handgepäck in Flugzeugen in Kraft. Die Republikaner erleiden bei den Zwischenwahlen in den USA eine vernichtende Niederlage und verlieren die Mehrheit in beiden Kammern. Die Stadtpolizei Zürich gibt am 16. November einen Fall von Mehrfachvergewaltigung einer 13-jährigen Schülerin durch 13 Jugendliche in Zürich-Oerlikon bekannt. Das Schweizer Stimmvolk spricht sich am 26. November mit 53 Prozent Ja-Stimmen für die Kohäsions-Milliarde aus. Am 29. November wird der Düsseldorfer Mannesmann-Prozess eingestellt. Der Chef der Deutschen Bank kann sich für 5,8 Millionen Euro von der Strafverfolgung freikaufen. Ende November geht der wärmste Herbst seit Beginn der Messungen im Jahr 1864 zu Ende. In der Schweiz war es 2,5 bis 3,5 Grad zu warm. Der Bazar wird am 1./2. Dezember erstmals im Begegnungszentrum durchgeführt. Am 8. Dezember löst das Geothermie-Projekt in Basel ein Erdbeben mit der Stärke 3,4 aus. Es muss gestoppt werden. Die Bewegungstherapie lädt am 21. Dezember zu einem Lichterlabyrinth ein. Drei Tage nach einem vertrauensbildenden Treffen zwischen dem israelischen Regierungschef Olmert und dem palästinensischen Präsidenten Abbas erteilt die israelische Regierung am 27. Dezember die Bewilligung zum Bau von 30 Wohnungen im besetzten Westjordanland. Ende Jahr erklärt der CEO der PDAG, Jürg Unger, überraschend seinen Rücktritt.

Dr. med. F. Ramseier
stv. Chefarzt IPD und Chronist